

Federführung:
43 - Kultur und Weiterbildung
Produkt:
43.07 Museen

Datum:
27.05.2021

Beratungsfolge:	Sitzungsdatum:
Ausschuss für Kultur, Schule und Sport	09.06.2021

Kennntnisnahme

Vorstellung des Vorschlages des „Runden Tisches,, zur Anfrage des Puppen- und Spielzeugmuseum Coesfeld e. V. auf Übernahme

Sachverhalt:

Der Ausschuss hat am 11. Februar 2020 (Beschluss zur Vorlage 348/2019/1) die Gründung eines „Runden Tisches“ beschlossen, in dem über die Bitte des Vereins zu einer möglichen städtischen Übernahme des Puppen- und Spielzeugmuseums beraten werden soll.

Mittlerweile hat es drei Treffen des Runden Tisches gegeben. Beim ersten Treffen am 23. Juni 2020 nahmen teil: das Ehepaar Langehanenberg, Herr Musholt, Herr Bouhari, Frau Häck, Frau Nawrocki, Frau Potthoff, Herr Volmer, Frau Dr. Boland-Theißen und Frau Dr. Sievers-Fleer. Mit Ausnahme von Herrn Bouhari trafen sich diese Teilnehmenden zu einem zweiten Gespräch am 8. September 2020. Das dritte Treffen des „Runden Tisch“ fand am 24. März 2021 statt. Statt Frau Potthoff nahm Frau Albertz als neue Vertreterin für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen daran teil. Für den Verein waren neben dem Ehepaar Langehanenberg dieses Mal außerdem Frau Busemann-Holters und Frau Wiedau aus dem Vereinsvorstand anwesend.

Alle Treffen waren von großer Wertschätzung gegenüber dem Engagement des Vereins und von dem aufrichtigen Wunsch aller Beteiligten eine gute Lösung zu finden geprägt. Ausführlich diskutiert wurde z. B. darüber, ob eine Stärkung des Vereins möglich sei, ob man gegenüber anderen Vereinen einen Präzedenzfall schaffen würde und auch die Eigentumsverhältnisse der Sammlung des Museums. Ein Großteil der Ausstellungsstücke befindet sich im Privateigentum von Frau Langehanenberg. Sie erklärte sich bereit ihren Anteil der Stadt zu schenken, wenn dadurch eine städtische Trägerschaft zu Stande käme.

Nach intensivem Austausch verbleibt zur Fortführung des Museums aus Sicht des Vereinsvorstands als einzige Möglichkeit eine Beteiligung der Stadt. Die teilnehmenden Ratsvertreterinnen und Ratsvertreter waren sich darüber einig, dass dies nur dann eine Option sei, wenn die Stadt zukünftig alleinverantwortlich den Museumsbetrieb weiterführen würde. Der Verein und auch Frau Langehanenberg würden dadurch auf jegliche Einflussnahme verzichten müssen. Bis September sollen die exakten Eigentums- und Besitzverhältnisse der Sammlung und auch die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Schenkungen des Vereins bzw. von Frau Langehanenberg ermittelt werden. Hierzu wird auch ein externer Rechtsanwalt hinzugezogen. In der Sitzung des KSS vom 29. September 2021 soll vor diesem Hintergrund eine Empfehlung für den Rat ausgesprochen werden. Da der Haushalt für das kommende Jahr bereits vor der Ratsentscheidung geplant sein muss, wird Frau Dr. Boland-Theißen vorsorglich die zusätzliche benötigten Mittel (s. Vorlage 348/2019) in den Haushalt des Museums einstellen.

Die Klärung der Eigentums- und Besitzverhältnisse der Sammlung des Puppen- und Spielzeugmuseums hat sich durch die Sanierungsmaßnahmen in der Ausstellungsfläche des

Puppen- und Spielzeugmuseums verzögert. Nach Auskunft von Frau Langehanenberg befinden sich 598 Objekteinheiten (Puppenstuben bspw. werden als eine Einheit gerechnet und nicht jedes Möbelstück separat gezählt) in der Ausstellung. Davon handelt es sich bei 76 Stücken um Dauerleihgaben Dritter. Gegenüber dem Verein haben die Leihgeber signalisiert, dass die Leihgaben auch bei städtischer Übernahme in der Ausstellung verbleiben könnten. Weitere 164 Objekteinheiten sind als Schenkung oder Ankauf im Besitz des Trägervereins. Die übrigen 358 Objekteinheiten befinden sich im Privateigentum von Frau Langehanenberg.

Noch keine exakten Angaben gibt es zu den Objekten, die sich im Depotraum im Dachgeschoss des Gebäudes befinden. Die Anzahl der Objekte beläuft sich auf ungefähr 282 Objekte (hier fehlt jedoch noch eine Differenzierung nach Objekten und Objekteinheiten). 11 Objekte davon befinden sich im Privateigentum von Frau Langehanenberg, die übrigen gehören dem Trägerverein.

In der Ausstellung und dem Depotraum im Dachgeschoss befinden sich damit insgesamt etwa 881 Objekte bzw. Objekteinheiten. Abzüglich der Dauerleihgaben in der Ausstellung gehören dem Trägerverein davon 436 Objekte und Frau Langehanenberg 369.

Weitere Objekte im Privateigentum von Frau Langehanenberg befinden sich bei Coesfelder Privatpersonen. Frau Langehanenberg möchte diese zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht der Stadt schenken. Für den aktuell relevanten Sammlungsbestand ist die städtische Sammlungsfläche damit ausreichend. Sollte Frau Langehanenberg sich zukünftig dazu entschließen auch die übrigen Objekte der Stadt schenken zu wollen, muss erneut geprüft werden, ob auch dann noch ausreichend Depotfläche vorhanden ist. Nach Abschluss der Klärung der Eigentumsverhältnisse zwischen Trägerverein und Frau Langehanenberg wird ein Rechtsanwalt zur weiteren Vorbereitung hinzugezogen.